

## Parlamentarischer Vorstoss

2020/343

---

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	<b>Corona-Krise: Bank-Gewinne für Berufsbildung</b>
Urheber/in:	Marc Scherrer
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Hiltmann, Keller, Meyer, Oberbeck, Ryf
Eingereicht am:	25. Juni 2020
Dringlichkeit:	—

---

Die Schweizer Banken können unter Umständen finanziell von der Corona-Krise profitieren. Am 19. Juni 2020 schrieb der Tagesanzeiger, dass die Corona-Krise für die Banken dank der Nationalbank (SNB) zu einer «Gewinnmaschine» wird. Die SNB hat den schweizerischen Geschäftsbanken rund 10 Milliarden Franken Liquidität zur Verfügung gestellt, damit diese notleidenden Firmen Kredite zur Verfügung stellen können. Für diese Mittel der SNB erhalten die Banken Negativzinsen von 0.75 Prozent – also rund 75 Millionen Franken pro Jahr. Bei einer Laufzeit von fünf Jahren summiert sich das auf 375 Millionen Franken. Diese 375 Millionen Franken sind die Bruttomarge, die bei der Bank bleibt. Die UBS und die Credit Suisse haben angekündigt, dass sie den daraus resultierenden Gewinn spenden werden.

Das Commitment der beiden Grossbanken ist zu begrüssen. Gerade vor dem Hintergrund, dass die Corona-Krise die Schweizer Wirtschaft und damit auch die Berufsbildung vor immense Herausforderungen stellt. Aktuelle Studien der Universitäten Bern und Zürich kommen zum Schluss, dass in der Schweiz aufgrund der Corona-Krise in den kommenden fünf Jahren bis zu 20'000 weniger Lehrverträge abgeschlossen werden. Die Kantone müssen dafür besorgt sein, dass den Jugendlichen dennoch weiterhin berufliche Perspektiven angeboten werden können.

Im Baselbiet leistet die BLKB bereits ein sehr wichtiges und umfangreiches Engagement zu Gunsten der Berufsbildung. Vor diesem Hintergrund bitte ich den Kanton zu prüfen und zu berichten, ob auch die BLKB den entsprechenden Gewinn zur Verfügung stellen kann und wie damit die Berufsbildung im Kanton Basel-Landschaft unterstützt werden kann.

---